

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt etwas zu feiern – oder sollte es uns doch eher nachdenklich stimmen? In diesem Jahr besteht das GEO-Büro, Bundesgeschäftsstelle des Verbandes der Geographen an Deutschen Hochschulen (VGDH), – so die heutige offizielle Bezeichnung – in Bonn **seit 20 Jahren**. Doch diese Bezeichnung und die dazu gehörenden Aufgaben waren ihm in seinem Gründungsjahr so gar nicht zgedacht.

Erinnern wir uns. In der Februar-Ausgabe 1991 des RUNDBRIEF GEOGRAPHIE konnte man folgende Mitteilung lesen:

„Der Verband Deutscher Hochschullehrer der Geographie bzw. nach der am 4. November 1990 beschlossenen Satzungs- und Namensänderung der Verband der Geographen an Deutschen Hochschulen wird in Bonn ein Kontaktbüro einrichten. In dankenswerter Weise haben sich die Bonner Kollegen unter Leitung von Eckart EHLERS bereit erklärt, dieses Büro zu betreuen. [...] Dieses Büro stellt einen ersten Versuch dar, eine gewisse Zentralität in unserer Verbandsarbeit zu etablieren. Es wird – nachdem viele Jahre auf diesem Sektor nichts passiert ist – nicht in kurzer Zeit alle bisherigen Defizite aufarbeiten können [...]

Sein Erfolg wird vor allem davon abhängen, in wieweit wir uns alle ebenfalls engagieren, also dem Büro auch zuarbeiten. Das beginnt schon bei der Definition der Aufgaben: (1) Erstellung einer zentralen Datei der Mitglieder aller Teilverbände des ZV (Anm.: ZV – Zentralverband der Deutschen Geographen, Vorgängerorganisation der DGfG), (2) Zentrierung und Organisation des Mitteilungswesens, (3)



Andreas Dittmann

Herstellung von Kontakten zu allen relevanten wissenschaftlichen Organisationen und zu den Nachbargesellschaften, (4) Aufbau einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit. [...] Der Vorstand“

Die „Bonner Kollegen“ – es waren von Anfang an Eckart EHLERS zusammen mit den Unterzeichnern – machten sich unmittelbar danach



Frauke Kraas

Gedanken zu einem Konzept, das die oben geäußerten Gedanken des damaligen Vorstandes zur „Zentralität“ hätte realisieren können. Doch die Idee eines Büros – inzwischen war der Name mutiert zu „Büro Bonn“ –, das die erkannten notwendigen Aufgaben für die gesamte Geographie anfassen und umsetzen sollte, konnte – leider – nicht verwirklicht werden. Der Prozess der Anfang der 1990er-Jahre begonnenen Veränderungen in der Verbandsarbeit – Zusammenführung der geographischen Organisationen der DDR mit denen der Bundesrepublik, Zusammenschluss des Verbandes Deutscher Hoch-



Wolfgang Schmiedecken

schullehrer der Geographie und des Verbandes Deutscher Hochschullehrer der Geographie zum VGfG, Gründung einer Deutschen Gesellschaft für Geographie als Nachfolgeorganisation des Zentralverbandes – war für manchen Vorstand der Teilverbände dann doch etwas zu schnell. Namensänderungen und die Neugründung der Dachorganisation: ja!, Neuverteilung von

Funktionen und Abgabe von Verantwortlichkeiten an neue Organisationen: nein!

Der VGDH wollte jedoch auf dieses „Büro Bonn“ nicht verzichten. Die Chance, endlich eine Geschäftsstelle einzurichten, die mit relativ geringen Mitteln und in großen Teilen ehrenamtlich betrieben würde, musste man festhalten. So kam es dann im Dezember 1991 zur offiziellen Gründung des GEO-Büros als Bundesgeschäftsstelle des VGDH. Zu seinen vordringlichen Aufgaben – und das ist bis heute so geblieben – sollten Serviceangebote und die Betreuung der Mitglieder gehören. In dem ersten Schreiben des Büros an alle damaligen Mitglieder findet man dann auch Angebote, die später noch laufend erweitert wurden und heute allen Mitgliedern zur Selbstverständlichkeit geworden sind: kostenloser Bezug des RUNDBRIEF GEOGRAPHIE, reduzierte Teilnehmergebühren zu den Geographentagen, regelmäßige Herausgabe des (später stark erweiterten) Mitgliederverzeichnis „Wer ist wo“, Stellenbörse, Habilitandenbörse, Überset-

zungsdienst und vieles andere mehr.

Darüber hinaus beteiligte sich das GEO-Büro, das bald von mehreren studentischen Hilfskräften für die Routinetätigkeiten unterstützt wurde, bis heute tatkräftig an gemeinsamen Aufgaben und Aktionen für die Deutsche Geographie. Besonders hervorzuheben sind vor allem die unterstützenden Tätigkeiten für die zwei Geotechnica-Ausstellungen 1993 und 1995 in den Messehallen in Köln, die Betreuungstätigkeiten am DGfG-Stand während der Deutschen Geographentage und (bisher einmal) beim IGU-Kongress in Tunis 2008 sowie der inzwischen viele tausend Exemplare umfassende Versand von Büchern und Broschüren an Interessierte innerhalb und außerhalb unserer (Teil-)Verbände.

Unter der Perspektive dieser Serviceleistungen im Dienste unseres Faches ist die 20-jährige Tätigkeit des GEO-Büros ganz sicher ein Erfolg – das werden Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, als Mitglieder des VGDH sicherlich bestätigen.

Also doch feiern?

Wenn wir heute auf die vergangenen 20 Jahre zurückblicken und uns dabei nicht nur die Tätigkeiten des GEO-Büros, sondern auch die der DGfG und ihrer Teilverbände ansehen, müssen wir zu dem Schluss kommen, dass das, was 1991 als Idee formuliert wurde, heute mehr denn je aktuell ist und dringend auf eine Umsetzung wartet.

Wir können nicht erfolgreich nach außen für die Geographie tätig sein, wenn wir uns nicht koordinieren und gemeinsame Aufgaben auch gemeinsam angehen. Wir können kein positives Image für die Geographie in der Gesellschaft gewinnen, wenn wir uns hinter für Laien nur schwer verständlichen Organisationsstrukturen verstecken und nicht klar sagen können, dass hier die Geographie spricht.

Wir können unsere guten fachlichen Expertisen nicht gewinnbringend für die Geographie vermitteln, wenn wir uns als Verkehrsexperten, Paläoklimatologen oder



FREUNDESKREIS DER
PROF. DR.
FRITHJOF VOSS
STIFTUNG
STIFTUNG FÜR GEOGRAPHIE

Die Akzeptanz moderner Geographie in der Öffentlichkeit zu fördern ist Anliegen der **Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie.**

Um dies nach außen erkennbar zu machen vergibt sie in regelmäßiger Folge Preise für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Geographie.

Der 2008 gegründete **Freundeskreis** will das Anliegen der Stiftung in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht unterstützen. **Sie können ihm dabei helfen**, in dem Sie

- dem Freundeskreis als Mitglied beitreten (Jahresbeitrag: 100 Euro),
- ihm einmalig oder regelmäßig Spenden, die steuerlich absetzbar sind, zukommen lassen,
- sich bereit erklären, einen Teil Ihres Nachlasses der Stiftung zu überlassen (Ansprechpartner: Prof. Dr. G. Heinritz).

Kontakt: Frau Dr. H. Mätzing
Freundeskreis der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung –
Stiftung für Geographie e.V.
Augsburger Str. 22, 10789 Berlin
geographie@voss-stiftung.de
www.voss-stiftung.de
Kontonummer 40 72 625 bei der Deutschen Bank (BLZ: 200 700 24)